

Pilgern im Rheinland Thema im Symposium

Der Heimatverein der Erkelenzer Lande will an den Erfolg der Ausstellung über den Pilger **Arnold von Harff** anknüpfen und lädt gemeinsam mit der Universität Düsseldorf für Freitag zu einer ganztägigen Tagung ins Alte Rathaus ein

Erkelenz. Der Heimatverein der Erkelenzer Lande will an den Erfolg der Ausstellung über den Pilger Arnold von Harff anknüpfen. Mit einem interdisziplinären Symposium soll am Freitag, 14. Oktober, in der Leonhardskapelle das Pilgern im Rheinland in den Fokus der Betrachtung gestellt werden.

Für die Veranstaltung wurde mit der Düsseldorfer Heinrich-Heine-Universität ein ebenso außergewöhnlicher wie kompetenter Kooperationspartner gefunden. Prof. Helmut Brall-Tuchel hatte bereits vor drei Jahren die vielbeachtete Ausstellung über den aus Lövenich stammenden Pilger und Autor Arnold von Harff als Kurator begleitet. Er freue sich über die ungewöhnliche Zusammenarbeit, sagte er. „Bisher waren solche Kooperationen zwischen Universitäten und Institutionen wie Heimatvereinen nicht üblich“, so der Germanist bei der Vorstellung des Programms in den Räumen des Erkelenzer Stadtarchivs.

Günther Merkens, der Vorsitzende des Heimatvereins, wies auf die Bedeutung des Symposiums hin. Schon mit der Ausstellung vor

drei Jahren habe man überregionale Beachtung erfahren. Zu dem wissenschaftlichen Austausch werden Fachleute aus ganz Deutschland erwartet, um über das Rheinland und seine Bedeutung als Ausgangspunkt und Ziel mittelalterlicher Pilgerreisen zu referieren. Dabei wird die Rolle des Rheinlandes als Transitraum ebenso beleuchtet wie das städtische Pilgerwesen, bei dem das aufkeimende Bürgertum sich auf den Weg machte. Die Vorträge werden 2012 als Band 25 in der Schriftenreihe des Heimatvereins erscheinen.

Neuland für Uni und Heimatverein

Mit dem Symposium betreten sowohl die Uni als auch der Heimatverein Neuland. Brall-Tuchel erwartet eine Vernetzung der Forschung aus religionsgeschichtlicher und germanistischer Sicht. Die Vorträge in der Leonhardskapelle sowie der abendliche Vortrag im Alten Rathaus sind kostenlos und stehen jedermann offen, eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig. Die Redner stammen aus ver-

schiedenen Disziplinen wie Geschichte, Theologie und Germanistik. Dabei hätten gerade die Germanisten „eher zurückhaltend“ auf Brall-Tuchels Anfragen reagiert. Die Ursache sieht er darin, dass die fiktionalen Texte eher das Metier der Germanisten sind. Die Aufzeichnungen des Ritters Arnold von Harff seien durchdrungen von fiktionalen wie realistischen Elementen. Dass seinen Aufzeichnungen später wenig Glauben geschenkt wurde, habe gerade daran gelegen. „Er stand vor dem Dilemma, dass man die Dinge, die wahr waren, nicht glaubte, aber dafür die, die nicht wahr waren“, so Brall-Tuchel. So seien Berichte über angebliche Christen in Indien für bare Münze genommen worden, wohingegen Berichten über Tataren und Mongolen wenig Glauben geschenkt wurde. Dabei fiel gerade den Pilgern im Mittelalter eine wichtige Rolle als kulturelle Botschaften zu. Mit den Beiträgen des Symposiums könne eine Basis für die spätere interdisziplinäre Forschung in diesem Bereich geschaffen werden, meinte der Professor. (hewi)

Zum Programm des interdisziplinären Symposiums gehören acht Vorträge

Das Programm des interdisziplinären Symposiums in der Leonhardskapelle beginnt um 8.45 Uhr mit der Begrüßung durch den Erkelenzer Bürgermeister Peter Jansen.

Um 9 Uhr spricht Prof. Dr. Wolfgang Schmid (Trier) über: „Pilgerzentren und Pilgerliteratur in den südlichen Rheinlanden“.

Um 10 Uhr folgt der Vortrag von Dr. Hartmut Kühne (Berlin): „Pilgerzeichen auf Glocken des 15. und 16. Jahrhunderts. Das Rheinland als Pilgerlandschaft und Transitraum“.

Um 11.15 Uhr referiert PD Dr. Thomas Wetzstein (Heidelberg) über das Thema: „Werner von Oberwesel. Zur Bedeutung des Bacharacher Wernergrabs als spätmittelalterliches Pilgerziel“.

Um 12.15 Uhr spricht Dr. Peter Rückert (Stuttgart) über: „Die Wallfahrt zum Odilienberg und ihre Ausstrahlung im späten Mittelalter“.

Um 14.15 Uhr ist Thema von Margit Stolberg M. A. (Stuttgart): „Städtische Jerusalempilger aus dem Rheinland“.

Um 15.15 Uhr trägt Prof. Dr. Helmut Brall-Tuchel über: „Person und Landschaft in niederrheinischen Pilgerberichten des 15. Jahrhunderts“ vor.

Um 17.15 Uhr spricht Prof. Dr. Volker Reichert (Greifswald) über: „Wallfahrt zu Gott. Der Sinai als Pilgerziel“.

Um 19 Uhr beginnt der Abendvortrag im Alten Rathaus. Nach der Begrüßung durch Günther Merkens referiert der Aachener Professor Dieter Wynands über „Tausend Jahre Wallfahrten im Rheinland“.